

„Musik auf dem Lande“ – diesmal aus: Sornzig

Zwei MDR-Teams produzieren in der Region neue Sendereihe für beliebte Musikshow mit Maxi Arland

VON BÄRBEL SCHUMANN

SORNZIG. Die Sonne meint es an diesem Tag gut. In der Apfelplantage der Sornziger Klosterobst GmbH nahe Gaudlitz pflücken Erntehelfer und Mitarbeiter die rotbäckigen Früchte von den Bäumen. Doch es ist nicht alles wie sonst: Ein Drehteam der MDR-Produktion „Musik auf dem Lande“ filmt und wird noch dazu von Sänger Patrick Lindner verstärkt. Der muss an diesem Tag selbst einmal bei der Ernte ran, singt kurz darauf vor einer randvoll gefüllten Holzkiste mit den rotbäckigen Vitaminbomben.

Zwischendurch bleibt Lindner Zeit, sich mit Geschäftsführer Thomas Arnold über den Obstanbau und seine Besonderheiten zu unterhalten. Dabei schweift sein Blick über die hügelige Landschaft. „Hier müsste man mal Urlaub fern von jeglichem Stress machen“, meint der Sänger schließlich. Dann wird auch schon die nächste Einstellung gedreht.

Ein bisschen ist in diesen Tagen in und um Sornzig alles etwas anders, als gewohnt. Kein Wunder, wenn gleich zwei Drehteamer im Ort unterwegs sind und Geschichten rund um die Menschen hier auf Film bannen und noch dazu den Auftritt bekannter Künstler an verschiedenen Orten im Dorf festhalten. Gebraucht werden die einzelnen Filmsequenzen für die zweite Sendung der neuen Reihe „Musik auf dem Lande“ mit Moderator und Sänger Maxi Arland, eine MDR-Produktion, die deutschlandweit in der ARD ausgestrahlt wird. Bereits seit reichlich einer Woche wird gedreht. Autorin Susanne Köpcke hat das Drehbuch geschrieben. Wie sie ausgerechnet auf Sornzig kam, ist kurios. Durch die Umleitung zur Autobahn musste sie durch den Ort fahren und las die Werbung für das Holzofenbrot aus



Noch nicht in der Schule, aber schon fit vor der Kamera – Neusornziger Erstklässlerinnen.

Foto: Thomas Malik

dem Backhaus Wentzlaff. Neugierig und wohl ein bisschen auf die eigene Versorgung an diesem Tag bedacht, fuhr sie zum Backhaus, fragte und hatte dabei Glück, dass Peter Wentzlaff noch im Büro war. Schnell kam bei der Autorin im Gespräch die Idee auf, Sornzig zum zweiten Drehort für die neue Serie zu machen. Das war am 20. Juni.

Gemeinsam mit Peter Wentzlaff, Thomas Arnold und Wolfgang Hanns traf man sich, war unterwegs im Ort, besuchte Familien und Sehenswürdigkeiten. Schließlich stand fest, dass in und um Sornzig produziert wird. Zehn Interpre-

ten und Gruppen – unter anderem Kristina Bach, Linda Hesse, die Schäfer oder die Gruppe Wind singen und lernen den Ort und seine Menschen kennen. „Ich war wahnsinnig überrascht, wie viele Geschichten es hier bei zu finden gibt“, zeigt sich Susanne Köpcke beeindruckt. Gefilmt wurde so bereits bei Sven Kloy und Katja Losner auf dem Ziegenhof, bei Sänger Tobias Leißner von den Bergsängern Geyer, bei Schulanfängern, im Backhaus Wentzlaff oder auch im Kloster, bei den Umbreits und ihren Sornziger Wilden und anderen Sornziger Familien.

„Wir sind sicher, dass selbst die Menschen in der Region in der Sendung manches für sie bis dahin Unbekannte entdecken“, sagt Regisseur Uwe Klosterknecht. Er ist begeistert von vielem, was er hier erlebt hat: die Schönheit der Landschaft, die Herzlichkeit der Menschen, deren Unkompliziertheit und Kreativität bei der Umsetzung der Wünsche des Drehteamers. Die waren nicht immer leicht und brachten manchmal etwas Unruhe in den Alltag, wenn Dinge wie das Backen des Supersachsenbrot im Backhaus oder die Anfertigung der Schulanfängertorten mit Maxi Arland



Moderator und Sänger Maxi Arland besucht die Grundschule Neusornzig und bekommt dort eine kleine Zuckertüte.

Fotos: Bärbel Schumann

oder der Höhepunkt der Sendung – das Apfelfest im Klosterhof – immer und immer wieder gedreht werden mussten.

Übrigens, jedes Dorf, das Gastgeber ist, bekommt ein eigenes Lied als Dank für die Gastfreundschaft geschrieben und ein Überraschungsgast kommt zum Fest. In Sornzig wird Maxi Arland das Lied erstmals präsentieren. Noch bis Mitte nächster Woche dauern die Dreharbeiten an. Danach heißt es für die Akteure bis zum 19. September warten. Dann wird in der ARD um 20.15 Uhr die 90-minütige Sendung „Musik auf dem Land“ gesendet.